

Arten angehört haben könnten. In Bezug auf die Nervationsverhältnisse der Celastrineen stellte sich heraus, dass sie viel schärfere Charaktere zur Unterscheidung der Arten bieten, als man bisher in der Form, Textur u. s. w. des Blattes zu finden meinte. Die dieser Abhandlung beizugebenden Tafeln sollen im Naturselfdruck dargestellt werden.

— In einer spätern Sitzung derselben Klasse am 30. October las der Generalsekretär ein an ihn gerichtetes Schreiben des Astronomen der k. k. Kriegsmarine, Dr. F. Schaub in Triest, in welchem der Akademie mitgetheilt wird, dass mit Beginn des kommenden Jahres Sr. Majestät Fregatte „Novara“ eine Fahrt nach Südamerika und von dort um das Kap der guten Hoffnung in die Indischen Gewässer unternehmen werde. Es sei wahrscheinlich, aber nicht fest bestimmt, dass die Rückreise um das Kap Horn geschieht. Se. k. Hoheit, der Herr Marine-Oberkommandant, Erzherzog Ferdinand Max, von dem Wunsche geleitet, diese Reise auch für die Wissenschaft möglichst fruchtbringend zu machen, laden die k. Akademie der Wissenschaften ein, zwei Naturforscher der Expedition beizugesellen und dieselben mit Instruktionen und den erforderlichen Instrumenten zu versehen. Diese Mittheilung wurde von der Klasse mit lebhafter Freude angenommen und in derselben ein neuer Beweis der huldreichen Fürsorge für die Wissenschaft erkannt, von welcher alle Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses beseelt sind. Prof. Pohl legte der Klasse eine Anzahl von Heliotypien, d. h. photographischer Abbildungen von Pflanzenbestandtheilen, in natürlicher Grösse vor. Die feinsten Verästelungen der Gefässbündel von Blättern und Blüten sind in den Heliotypien scharf ausgedrückt. Als Vorthelle für den Botaniker hebt der Sprecher die Leichtigkeit der Anfertigung, die eigenthümliche Zartheit der Bilder und ihre Billigkeit, hervor. Schliesslich macht der Vortragende auf den Nutzen aufmerksam, welchen Heliotypien zur Erkennung der Verfälschungen mancher Nahrungsmittel, Arzneiwaaren etc. bringen können.

Mittheilungen.

— Der Kaffeeverbrauch in Wien beträgt nach einer heiläufigen Berechnung jährlich 1,600.000 Pfund, so dass auf 400.000 Einwohner je 4 Pfund Kaffee kommen.

— In der Gegend von Umea und Degerfors im nördlichen Schweden benutzt man die verkrüppelten Kiefern ausschliesslich zur Theergewinnung und beobachtet dabei folgendes Verfahren: Die Kiefern werden auf dem Stamm nach und nach 6—12 Fuss hoch von ihrer Rinde entblösst, wodurch der Saftumlauf des Baumes gehindert und der Baum selbst reicher an Theer wird. Das allmälige Abschälen der Rinde geschieht in einem Zeitraume von 5—6 Jahren; damit der Baum nicht auf einmal abstirbt. Ausserdem werden dort Wurzeln, verfaulte Klötze und verdorrte Baumstümpfe aus den Schlagflächen zur Theerbereitung benutzt.

— Correspondenz: Herrn V—c in A—m: „Ersuche um alle bezeichneten Pflanzen in grösstmöglicher Anzahl, nur nicht *Matach. mant.* Auch einem Reiseberichte sehe ich entgegen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 376](#)